

## Besetzte palästinensische Gebiete: Eine frische Lösung für Gazas Wasserkrise

Original Veröffentlichungsdatum: 14. Januar 2014

Land: Besetzte palästinensische Gebiete

Thema: Wasser, Abwasser, Hygiene

Inhaltsformat: Nachrichten und Pressemitteilungen

Originalsprache: Englisch

Quelle: UN Children's Fund

Originalquelle: [http://www.unicef.org/infobycountry/oPt\\_71763.html](http://www.unicef.org/infobycountry/oPt_71763.html)

Von Catherine Weibel und Sajy Elmughanni

**Die begrenzte Verfügbarkeit von Wasser im Gazastreifen war für viele Einwohner lange ein Synonym für hohe Preise und schlechte Wasserqualität. Durch die Einführung von neuen Entsalzungsanlagen konnte die Lage jedoch teilweise dramatisch verbessert werden.**

GAZA, Staat Palästina, 14. Januar 2014 – Für gewöhnlich trug Ramadan, ein Bewohner des Flüchtlingslagers in Nuseirat, eine über den anderen Tag leere Flaschen und Plastikkanister durch die schmalen Gassen des Lagers, bis er eine private Wasserverkaufsstelle erreichte. Da er nur eine begrenzte Anzahl von Gefäßen zu tragen vermochte, brachte der fünffache Vater vier seiner kleinen Kinder zum Helfen mit, um mehr Flaschen transportieren zu können. Einen Anteil von etwa 10 US\$ gab er jeden Monat allein für Wasser aus. Das ist viel Geld für finanziell knappe Familien, die in der Küstenenklave leben.

„Das Wasser, das aus der Leitung kommt, ist salzig und ungenießbar“, sagt Herr al-Essawi. „Das ist nicht fair.“ Seine Familie verwendet Leitungswasser nur zum Waschen und Baden.

„Ich bin arbeitslos, und ich muss so sparsam sein, wie es nur geht, um zu überleben und um meinen Kindern etwas zu essen auf den Tisch zu bringen“, sagt er. „Bis vor kurzem konnte ich nur die absolute Mindestmenge an Wasser beschaffen und wusste nicht einmal, was genau meine Kinder da wirklich tranken.“

### Eine schwere Last

Die Wassersituation in Gaza ist besonders verzweifelt: Über 90 Prozent des Wassers, das aus dem einzigen Aquifer des Gebietes abgezapft wird, ist für den menschlichen Gebrauch als unsicher befunden worden. Und geschätzte vier Fünftel des Wassers von privaten Verkaufsstellen sind kontaminiert. Mehr als vier von fünf Bewohnern des Gazastreifens kaufen ihr Trinkwasser bei nicht kontrollierten, privaten Verkäufern ein, eine schwere Last für ohnehin schon verarmte Familien.

„Manche Familien geben gut ein Drittel ihres Haushaltseinkommens nur für Wasser aus“, sagt June Kunugi, die Sonderbeauftragte der UNICEF für den Staat Palästina.

Weil es hier keine großen Ströme oder Flüsse gibt, war der Gazastreifen zur Trinkwasserversorgung, historisch betrachtet, immer schon von seinem Küsten-Aquifer abhängig. Da jedoch mehr Wasser daraus entnommen wird, als die natürliche Erneuerung ausgleichen kann, ist Seewasser aus dem Mittelmeer in das Grundwasser eingedrungen und hat den Salzgehalt auf ein ungesundes Maß erhöht. Dazu kommt noch die Kontaminierung durch unbehandelte Abwässer, wobei tagtäglich 90.000 Kubikmeter unbehandelter oder nur teilweise geklärter Abwässer aus dem Gazastreifen in die seichten Küstengewässer einfließen. Nach einem kürzlichen Bericht der Vereinten Nationen könnte die übermäßige Entnahme von Grundwasser den Aquifer bis zum Jahr 2016 vollkommen unbrauchbar machen.

### Eine perfekte Lösung

Für die ärmsten der 1,7 Millionen Einwohner des Gazastreifens könnte es nun eine Lösung geben: Entsalzungsanlagen in den Wohnsiedlungen und frei zugängliche öffentliche Leitungen, die sauberes Wasser liefern. Der Gazastreifen beherbergt bereits 18 kleine solche Anlagen; die meisten davon wurden durch die UNICEF bereitgestellt. Mit Unterstützung der japanischen Regierung hat die UNICEF drei Brackwasser-Entsalzungsanlagen installiert, über deren Leistungskapazität 50 Kubikmeter Wasser pro Stunde verarbeitet werden können. (Brackwasser ist eine Mischung aus Süß- und Salzwasser). Außerdem wurden 10 weitere Anlagen errichtet, die 50 Kubikmeter Wasser pro Tag verarbeiten können. All dies zusammen bedeutet sauberes Trinkwasser für 95.000 Menschen.

Mit Unterstützung der Europäischen Union baut die UNICEF derzeit eine Seewasser-Entsalzungsanlage zur Verarbeitung von 6.000 Kubikmetern Wasser täglich auf, von der 75.000 Menschen profitieren werden.

*„Die Entsalzungsanlagen wurden dort installiert, wo die Wasserverschmutzung am größten war“,* sagte Bilas Dongol, Leiter des UNICEF WASH-Programms für den Staat Palästina. *„Es ist eine perfekte Lösung für den Gazastreifen, vorausgesetzt, dass genügend Strom und Treibstoff verfügbar sind, um die Anlagen am Laufen zu halten.“* Der Gazastreifen leidet derzeit unter den Auswirkungen einer der schwersten Energiekrisen seit Beginn der Abriegelung des Gebietes im Jahr 2007, durch die der Verkehr von Waren und Personen in den Gazastreifen hinein und hinaus eingeschränkt ist.

Für Herrn al-Essawi und seine Familie hat sich die Wassersituation dramatisch verbessert, seitdem die UNICEF eine Brackwasser-Entsalzungsanlage installiert hat, mit der 15.000 Flüchtlinge im Flüchtlingslager Nuseirat versorgt werden.

*„Die Bewohner erhalten ein Mal pro Woche Zugang zu Trinkwasser. So können sie ihre Tanks zuhause mit einer Menge Wasser auffüllen, die mindestens bis zur nächsten Lieferung reicht“,* erklärt Sabri al-Faleet von der Gemeindeverwaltung al-Nuseirat.

Ahmad al-Essawi, der siebenjährige Sohn von Ramadan al-Essawi, ist glücklich, dass ihm die Aufgabe erspart bleibt, ein um den anderen Tag schwere Wasserflaschen durch das Lager zu tragen. *„Das war immer ein langer Weg zusammen mit meinen Schwestern, im kalten Winter und in der Sommerhitze“,* sagt er. *„Jetzt können wir uns auf unsere Hausaufgaben konzentrieren oder mit unseren Freunden spielen.“*